

Grundschüler erlernen Konfliktlösungen ohne Gewalt

Projekt gegen Ausgrenzung und für mehr Gemeinschaftsgefühl / Sozialpädagoge schult Erst- bis Viertklässler

Hachmühlen (ric). Dass nicht immer der Stärkere gewinnt, wissen die kleinen Hachmühler spätestens jetzt ganz genau. Bei Anti-Gewalt-Trainer Alexander Hagen haben sie es in zahlreichen Übungen am eigenen Leib erfahren und gemerkt: Konflikte können auch ohne böse Worte oder Fäuste gelöst werden.

Der Sozialpädagoge schult an drei Tagen Erst- bis Viertklässler in Hachmühlen. Er hat festgestellt: „Für die jüngsten Schüler ist das Thema besonders wichtig.“ Schulleiterin Ursula Börn und ihr Kollegium haben die Kinder in Gruppen eingeteilt, die verschiedene Stationen durchlaufen. Während Alexander Hagen, der als Trainer für die gemeinnützige Gesellschaft „Aktivierende Eltern- und Jugendhilfe EFES“ in Springe arbeitet, den Umgang mit Schimpfwörtern, die gegenseitige Wertschätzung, die



Die Zweitklässler Marvin und Miriam bei der Kraftprobe. Schnell stellen die Schüler fest: Auch wer nachgibt, kann gewinnen. Foto: ric

Themen „Außenseiter“ und die gewaltfreie Konfliktbewältigung durchnimmt, haben sich die Lehrer anderen Bereichen gewidmet: „Ich lerne,

mit meiner Wut umzugehen“, „Ich ringe und raufe und lerne etwas dabei“, „Ich lerne die Giraffensprache“ und „Autogenes Training“.

Das dreitägige Projekt ist Teil einer Anti-Gewalt-Kampagne, die seit 2001 läuft, berichtet Rektorin Börn: „Alle ein bis zwei Jahre steht die

Wiederholung und Aufarbeitung der Themen an, sodass unsere Jüngsten damit auch in Berührung kommen.“

Und so erfahren alle Schüler bei Trainer Hagen insbesondere beim Tauziehen eine alte Weisheit: Der Klügere gibt nach. Denn während sich zwei Schüler gegenüberstehen und am Seil zerrren, müssen sie versuchen, ihr Gegenüber aus einem mit Klebeband auf dem Fußboden markierten Bereich zu bugsieren. „Das klappt auch, wenn man mal loslässt – weil der andere zu stark zieht“, sagt Hagen.

Die Grundschule will präventiv und offensiv gegen Aggressionen und Gewalt vorgehen. Dazu gehört auch die Ausbildung sogenannter Mediatoren. Jeweils zwei Streitschlichter werden aus jeder Klasse von ihren Mitschülern gewählt und dann entsprechend geschult, um erste Ansprechpartner bei Konflikten zu sein.